

gewissen Verachtung betrachteten, und sagte nichts weiter, hoffend, ihre Mama würde mehr Sympathie für den Cadetten zeigen, den sie sich in seiner kleinen Soldaten-Uniform ganz niedlich dachte. Sie hatte inzwischen ihre Bücher auch zurecht gelegt, und da noch eine französische Uebersetzung und eine englische Präparation mit dem zugehörigen Vocabellernen zu machen war, nahm sie ihre Gedanken zusammen und vertiefte sich in die nöthigen Studien.

Viertes Kapitel.

Die Freundinnen.

Die Näherin hatte mit ihrer geräuschlosen Emsigkeit die mancherlei Wünsche der kranken Dame erfüllt, welche Handreichungen betrafen, für die Johanna zu schwach oder zu unerfahren war, und Beide waren sehr mit einander zufrieden. Denn empfand die Leidende die sanfte Geschicklichkeit besonders wohlthunend, mit der sich jene bemühte, so fühlte sich die